

**Entscheidung zur Partie Marsalek, Zdenek - Juhrs, Daniel,
gespielt am 17.03.2013 im Kampf Schachclub 90 Niesky -SV Motor Hainichen 1949**

Entschieden und bekannt gegeben durch den zuständigen Staffelleiter J. Mader am 01.04.2013

Sachverhalt: Schwarz reklamiert deutlich nach dem 40. Zug Remis nach Artikel 10.2 der FIDE-Regeln. Die Partie liegt vollständig vor. Restbedenkzeiten, Stellung bzw. gespielte Zuganzahl bei der Reklamation wurden nicht dokumentiert.

Weiß bestätigt, dass die Reklamation im 88. Zug mit etwa einer Minute Restzeit geschah. Hainichen geht von der Reklamation etwa in Zug 75 aus.

Die Uhr wurde angehalten. Die beiden Mannschaftsleiter beraten kurz und schieben die Entscheidung gemäß 10.2 b) hinaus. Die Partie wird ohne Zeitgutschrift fortgesetzt. Im 98. Zug überschreitet Schwarz die Zeit. Weiß reklamiert auf Sieg durch Zeitüberschreitung, Schwarz auf Remis auf Grund der vorangegangenen Reklamation. Weiß hat zu diesem Zeitpunkt noch deutlich mehr als fünf Minuten Restbedenkzeit.

Die Schlussstellung W: Kg2, Tb3, Tb8; S:Kf5, Lg5, f6, Ta4 wurde dokumentiert und von beiden Spielern unterschrieben. Sie stimmt mit der Schlussstellung gemäß Partiemitschrift überein. Die Mannschaftsleiter können sich nicht auf ein Ergebnis einigen und übergeben mir den Sachverhalt zur Entscheidung.

Entscheidung: Die Partei endet gemäß Artikel 10.2 Remis, da die Endstellung nicht mit normalen Mitteln gewinnbar ist.

Begründung zum Verfahren: Die Mannschaftsleiter haben gemäß C VI 3. der WTO Schiedsrichterfunktionen übernommen. Dies wurde von allen Beteiligten (Spieler und Mannschaftsleiter) akzeptiert. Deshalb wurden die Stellung der Reklamation und die Begründung nicht schriftlich festgehalten, sowie die Partie fortgesetzt. Korrekterweise wäre die Partie gemäß Anhang D der FIDE-Regeln beendet gewesen und der o.g. Artikel der WTO durch Artikel A 1. der WTO außer Kraft gesetzt worden. Dies ist auf Grund der fehlenden Unterlagen jetzt nicht mehr möglich.

Begründung zum Ergebnis: Die Partie ist nicht mit normalen Mitteln gewinnbar. Schwarz muss im weiteren Partieverlauf keine komplizierten Entscheidungen mehr treffen. Alle Varianten ohne größere Einsteller enden mit Remis.

Protestinstanz:

Gegen das angewendete Verfahren der Entscheidung gemäß Artikel 10.2 kann gemäß Artikel F II. 2. innerhalb von zwei Wochen (bis 15.04.2013) schriftlich Beschwerde beim Landesspielleiter eingereicht werden. Diese ist ausführlich zu begründen. Entscheidungen gemäß Artikel 10.2 der FIDE-Regeln sind endgültig.